

Anschreiben von Frau Bammel, Tannenbruchsfeld 19, OT Mariensee, an den Ortsrat der
Ortschaft Neustadt a. Rbge. zu TOP I.7 der Sitzung am 18.06.2014
(eingegangen am 11.06.2014)

Christa Bammel
Tannenbruchsfeld 19

31535 Neustadt a. Rbge.

Ortsrat Neustadt

Sehr geehrte Damen
und Herren,
mein Vorschlag für
einen Straßennamen
wäre
Th. Frömling-Str.

Da heute abend einer
der Punkte auf der
Tagesordnung dieses Themas
ist, bitte ich um Prä-
senz.

Mit freundl. Gruß
Christa Bammel

Th. Frömling

- Jakobshuldenweg Lehrer in Neust.
- der 1. Kreisjugendpfleger im Landkreis Neustadt
- Bezirks-Vors. der Deutschen Truenerkennung
- Leiter der "feuertöchtlichen Fortbildungsschule" in Neustadt (heute Berufsschule)

- 1913 2. Vors. MTV Neustadt
- 1919 1. " "
- 1934 1. " TSV Neustadt
- Ehren-Vors. der TSV Neustadt

* 27. 12. 1879
(Otternhagen)

† 11. 9. 1965
(Neustadt)



Freund der Jugend

Das Letzte, was er von mir schrieb, war eine Eintragung ins Klassenbuch: „L. hat während des Unterrichtes geschwätzt!“ Heute komme ich nun endlich zum Zuge und kann mich revanchieren.

Die Leute nennen ihn „Theo“, obwohl Vater Frömling, der zu Zeiten des Krieges gegen den dritten Napoleon Lehrer in Otternhagen war, ihn ordnungsgemäß auf den Namen Theodor taufen ließ. Theodor Frömling, oder kurz gesagt Theo, hat wie sein berühmter Namensvetter im Fußballtor viele Siege für seine Farben errungen. Es waren zumeist Siege des guten Herzens und einer von starken Idealen getragenen Gesinnung, die ganze Lebensarbeit in den Dienst der geistigen und körperlichen Erziehung der Jugend zu stellen. Er hat als Lehrer 46 Jahre lang das Eine getan und das Andere als Haupt des Turn- und Sportvereins Neustadt, dem er 40 Jahre angehört. Man kann sagen, halb Neustadt ist durch seine „Schule“ gegangen. Die Einen haben bei ihm das ABC gelernt, die Anderen lernten, wie man turnt und wie man einen Verein zu Größe und Ansehen führt.

Als am Ende des ersten Weltkrieges die Soldaten zurückkehrten, wartete Theo Frömling, dem ein Geschuß den Oberschenkel zerfetzt hatte, bereits auf sie und richtete regelmäßige Turnabende im Lüderschen Saal ein. Sein Verdienst ist es auch, wenn Neustadt im Gegensatz zu vielen anderen Städten heute keine Sportplatz-Sorgen hat. Er ließ 1923 mit seinen Turnern den Steinkuhlenberg abtragen und daraus den städtischen Sportplatz bauen. Fünf Jahre später konnte er auch den herrlichen vereinsigenen Platz hinter dem neuen Friedhof einweihen.

Aber auch weit über Neustadt hinaus hatte der Name Frömling bei den Turnern einen guten Klang, zumal er seit 1924 als Bezirksvertreter ihre Interessen wahrnahm. Auch beim Zusammenschluß aller drei Turn- und Sportvereine Neustadts zu einem großen Verein stand Theo Frömling Pate und wer meint, daß der eben 70 Jahre alt gewordene endlich Ruhe vor der Vereinsarbeit hat, den könnte er leicht eines besseren belehren. So erlebten es neulich Zuschauer bei einem Kinderturnen, daß man dem sich sträubenden Ehrenvorsitzenden den Mantel von der Schulter riß mit den Worten: „Herr Frömling, Sie müssen die Begrüßungsansprache halten, da hilft alles nichts.“

Es ist nicht so leicht, bei diesem Manne auch Untugenden zu entdecken, es sei denn, daß dies eine ist: Er raucht eine Zigarette nach der anderen und wenn Frau Anna am Abend die Kippen im Ascher zählt, dann kommt es schon mal vor, daß sie den Kopf schüttelt und sagt: „Theo, rauch nicht soviel!“
Leinus